

# Alternativen zu Thuja und Kirschlorbeer im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts Schwyz

Thuja und Kirschlorbeer sind bei uns weit verbreitet. Besonders als Sichtschutzhecken findet man sie in vielen Vorgärten. Leider sind diese Arten für unsere Ökosysteme wertlos beziehungsweise sogar schädlich. Nach wie vor werden diese und weitere Arten im Handel angeboten und aufgrund ihres schnellen Wachses und des guten Sichtschutzes beworben. Glücklicherweise gibt es zahlreiche einheimische Alternativen, welche ökologisch äusserst wertvoll sind und attraktiv aussehen. Auch bei den einheimischen Heckensträuchern gibt es schnellwüchsige Arten, welche das ganze Jahr über Sichtschutz bieten.



Ältere Hecken aus Thuja wachsen einem gerne über den Kopf hinaus.

## Thuja (*Thuja sp.*)

Thujen verbreiten sich kaum selber und gelten daher nicht als invasive Neophyten. Ökologisch sind sie aber praktisch wertlos. Sie bieten unseren heimischen Insekten keine Nahrung, wodurch auch unsere Vögel keine Nahrung in Thuja-Hecken finden. So ist es nicht verwunderlich, dass diese Hecken nur selten als Nist- oder Versteckmöglichkeit von Vögeln angenommen werden. Gut gepflegte Formschnitthecken bilden dabei fast schon eine grüne Mauer, welche von Tieren nur schwer durchdrungen werden kann.



Rotbuche als Formschnitthecke beim LEK-Schaugarten in Pfäffikon SZ

## Einheimische Arten für Formschnitthecken

Als freiwachsende Hecke eignen sich die meisten Sträucher. Will man die Hecke aber in Form schneiden, eignen sich die folgenden Gehölze besonders:

- |  |               |
|--|---------------|
| • Stechpalme ( <i>Ilex aquifolium</i> )  | immergrün     |
| • Eibe ( <i>Taxus baccata</i> )          | immergrün     |
| • Liguster ( <i>Ligustrum vulgare</i> )  | wintergrün    |
| • Hainbuche ( <i>Carpinus betulus</i> )  | laubhaltend   |
| • Rotbuche ( <i>Fagus sylvatica</i> )    | laubhaltend   |
| • Feldahorn ( <i>Acer campestre</i> )    | laubabwerfend |
| • Sauerdorn ( <i>Berberis vulgaris</i> ) | laubabwerfend |
| • Kornelkirsche ( <i>Cornus mas</i> )    | laubabwerfend |
| • Schwarzdorn ( <i>Prunus spinosa</i> )  | laubabwerfend |



Im unseren Wäldern fällt der Kirschlorbeer im Winter besonders negativ auf.

## Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)

Der Kirschlorbeer gilt bei uns als invasiver Neophyt. Oftmals sind es Vögel, welche die Samen des Kirschlorbeers über ihren Kot ausscheiden und der Pflanze dadurch helfen sich unkontrolliert auszubreiten. Unsachgerecht entsorgte Schnittabfälle, beispielsweise am Waldrand deponiert, fördern diese Problematik ebenso. So kommt es immer häufiger vor, dass man den Kirschlorbeer bei uns im Wald oder in Hecken antrifft. Dort bildet er schnell grosse Bestände und verdrängt dadurch unsere heimische, standortgerechte Flora.



Dornen und Beeren machen den Schwarzdorn ökologisch besonders wertvoll.

## Der Mehrwert von einheimischen Hecken

Hecken aus einheimischen Gehölzen bestechen neben ihrem ökologischen Mehrwert auch durch ästhetische Pluspunkte. Der jahreszeitliche Wandel vom Blattaustrieb über die prächtige Herbstfärbung bis zum Laubfall im Herbst ist Jahr für Jahr spektakulär. Dazu kommen die farbige Blütenpracht und die Ausbildung von bunten Früchten, welche der Hecke zusätzlich ein immer wieder neues Erscheinungsbild geben. So lohnt es sich auch, unterschiedliche Arten in einer Hecke zu kombinieren, um die Vielfalt damit zusätzlich zu erhöhen. Vielfältige Hecken aus einheimischen Sträuchern dienen unserer Tierwelt als Lebensraum und stellen wertvolle Nahrungsquellen und Vernetzungsstrukturen dar.